

Zusatzinformationen scheinen nach 755 die 741 einsetzenden *Annales regni Francorum* gewesen zu sein⁸⁹.

Und schließlich ist da auch noch der Schlußsatz *Et immutavit se numerus annorum*, den der Redaktor der *Laureshamenses* in ihrer Breslauer Textfassung den letzten drei von ihm aus seiner Vorlage übernommenen Jahresnotaten zu 768-770 beigegeben hat. Nach dem Abbruch der *Laureshamenses* mit dem Jahr 770 sind in der Breslauer Handschrift ab 771, wie erwähnt, die *Annales regni Francorum* ausgeschrieben worden⁹⁰; und aus diesen stammt denn auch jener Schlusssatz; mit ihm leiten die *Annales regni Francorum* in ihren Jahreseinträgen zu 758-805 jeweils von dem einen Jahr zum folgenden über⁹¹. Die Frage stellt sich (ist aber nicht recht zu beantworten), warum der Übergang ausgerechnet an dieser Stelle erfolgt ist, warum also vor 771 die *Annales regni Francorum* noch nicht und warum nach 770 die *Laureshamenses* nicht mehr weiter ausgeschrieben worden sind. Doch gerade dieses Scharnier-Element des in die letzten *Laureshamenses*-Notate hinein vorgezogenen Schlusssatzes aus den *Annales regni Francorum* macht deutlich, dass hier intentional 'komponiert' worden ist und dass man den Textabbruch der *Laureshamenses* an dieser Stelle vermutlich nicht auf eine (etwa durch Blattverlust) defekte Vorlage wird zurückführen dürfen.

Auf jeden Fall ist so mit dem knappen weltgeschichtlichen Überblick des *Chronicon de sex aetatibus mundi* (hier mit einer *Additio* bis 840), dann den *Annales Laureshamenses* für die Jahre 703-770, dann den *Annales regni Francorum* für die Jahre 771-818 und schließlich *Thegans Gesta* der Herrschaft Ludwigs d. Frommen sowie als Beigaben zwei reichsgeschichtlich zentralen dokumentarischen Quellentexten aus den Jahren 806 und 833 ein klug aufeinander abgestimmtes Textcorpus zur Geschichte des Karolingerreiches entstanden – nicht früher als in der Abtszeit Walahfrid Strabos (838-849), vermutlich in ihr, und wohl auf der Reichenau selbst. Wer mag der Konzipient dieses so zusammengesetzten Textcorpus gewesen sein? Walahfrid Strabo? Oder gar der Bibliothekar Reginbert selbst?⁹²

89) Siehe den Sachkommentar zur Edition zu den Jahren 756, 757, 758 unten S. 38.

90) Siehe S. 10.

91) Genauer: *Et immutavit se numerus annorum in*, vgl. *Annales regni Francorum*, ed. KURZE (wie Anm. 10) S. 16-120.

92) BOOKER, *A New Prologue* (wie Anm. 30) S. 96 f. plädiert eher für Reginbert, allerdings bezogen lediglich auf die Texte der Lagenreihe A der Breslauer Handschrift.